# Faszination Wildfell

**Ob Fuchs, Marder, Murmeli oder gar Feldhase, diese Felle wurden anlässlich des Weiterbildungskurses unserer Kursleiterinnen mit viel Freude und Begeisterung verarbeitet.**

Am Wochenende vom 28. und 29. September wurde im Gemeindehaus von Kappelen BE die jährliche Weiterbildung der Kursleiterinnen durchgeführt. Bereits an der letzten DV im Frühjahr 2024 wurde beschlossen, diesmal mit Wildfell zu arbeiten. Am Samstagmorgen fand zuerst die Herbstversammlung der KEFA statt.

Die beiden Kursleiterinnen, Erika Rohrbach, Kappelen BE und Annelies Holderegger, Hundwil AR, konnten ihre Begeisterung für die Verarbeitung von Wildfell auf die anwesenden Teilnehmerinnen übertragen. Patricia Kelch, Präsidentin Fellnähen Schweiz, Romanshorn TG, Brigitte Kummer, Präsidentin KEFA, Kriegstetten SO, Regula Leutert, Bonstetten ZH, Ruth Vogt, Flums SG sowie die nichtamtierenden Renata Kessler Pratval GR und Annette Rykart, Corgemont BE sowie die nichtamtierende Expertin, Liliane Rietberger, Ehrenpräsidentin Fellnähen Schweiz Malans GR, übertragen.

Erika Rohrbach und Annelies Holderegger hatten sich gut vorbereitet. Alles, was es für einen erfolgreichen Kurs brauchte, war vorhanden. Nähmaschine, Pelznähmaschine, Zweckbretter sowie haufenweise unterschiedliche Fellresten warteten darauf, verwendet zu werden. Zudem brachten sie viele schöne Arbeiten mit, die bestaunt werden konnten und zur Nachahmung anregten.

## Wildfell ist kostbar

Anders als Kaninchenfelle sind Wildfelle teuer und seltener. Es ist daher unerlässlich, die kostbaren Felle bis ins Kleinste zu verarbeiten. Deshalb werden die Felle zuerst mit einem Gemisch aus Wasser und einem Konzentrat genetzt, sehr gut ausgestrichen und «gezweckt». Zwecken ist eine altverbreitete Methode, um das Fell geschmeidiger und entsprechend dehnbarer zu machen.

Interessiert sahen die Teilnehmerinnen Annelies Holderegger zu, die einen Fuchsschwanz zweckte. Aus diesem Schwanz wird ein schönes Stirnband gearbeitet. «Ich brauche jedes Jahr viele Fuchsschwanze», erklärt Holderegger. Diese sind besonders beliebt bei den «Töfflibuebe», die diese an ihre Fahrzeuge hängen.

*Gezweckter Fuchsschwanz, bearbeitet mit dem speziellen Konzentrat.*

Mit viel Elan, Fleiss und Einsatz verarbeiteten die Fellnäherinnen die verschiedensten Wildfelle. Den ganzen Samstagnachmittag wurde emsig gezweckt, zugeschnitten und genäht, bis es Zeit war, ein gemütliches Abendessen im Restaurant Linde in Kappelen einzunehmen.

Am Sonntagvormittag wurde wieder fleissig gearbeitet. Jetzt war bereits zu sehen, was da alles aus den geschickten Händen der Teilnehmerinnen entstand. Bei all der vielen Arbeit kam aber auch die Freude und Zusammengehörigkeit nicht zu kurz. Es war deutlich zu erkennen, dass sich die Kursleiterinnen wieder gefunden hatten. Keine Misstöne störten die friedliche Atmosphäre, ab und zu klang fröhliches Lachen auf.

*Auch beim emsigen Arbeiten kamen Gemütlichkeit und Spass nicht zu kurz*

Die Mittagpause wurde zum gemütlichen Pizzaplausch genutzt, aber nur kurz, die Arbeit rief. Jetzt galt es, die angefangenen Arbeiten Fertig zustellen, damit ein schöner Präsentationstisch errichtet werden konnte.

Es gab die unterschiedlichsten, wunderschönen Fellartikel zu bestaunen. Von Taschen, bestückt mit Fuchspfoten, Mützen, ein Murmeltier, Stirnbänder, Hase aus Feldhasenfell bis hin zu einem Weinkühler war alles vorhanden.

*Voller Stolz präsentieren die Kursteilnehmerinnen ihre schönen Arbeiten, die sie mit nach Hause nehmen können*

*Zufrieden mit dem Erreichten dürfen die Kursteilnehmerinnen mit einem guten Gefühl dem Heimweg antreten*

Die Teilnehmerinnen gaben eine gute Rückmeldung über den Kurs. Es war viel Zufriedenheit vorhanden. Sie nehmen ganz viele Ideen und Techniken mit nach Hause. Hoffentlich können sie das neu Gelernte auch anwenden. Es ist zu hoffen, dass bald einmal ein Wildfellkurs stattfindet.

*Text und Bilder: Beatriz Spring*

## Bildergalerie